

# Lichtenstein-Gößnitzer Tageblatt

## Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gößnitz, Röditz, Benndorf, Nieder-, St. Egidien, Heinrichs, Marien, Raudorf, Ortmannsdorf, Müllen, St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Elstendorf, Ober-, Niedermühle, Schönbach und Zschöchein

### Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 111.

Generalanzeiger  
im Amtsgerichtsbezirk.

Freitag, den 16. Mai

Amtes Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Auf Blatt 383 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma Ott & Stiegler in Lichtenstein und als deren Inhaber der Altmorrenhändler Friedrich Otto Stiegler in Lichtenstein eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: An- und Verkauf von Altwaren.  
Lichtenstein, den 16. Mai 1919.

Das Amtsgericht.

Mehlemporäger, die diesen Vorschüssen nicht unbedingt und unausgeführt nachkommen, werden unweigerlich von weiterer Belieferung ausgeschlossen. Die Mühlenbesitzer und Mehlgroßhändler werden hiermit ersucht, sämige Rücklieferer wegen weiterer Maßnahmen hierher zu melden. Sie wollen ihrerseits gleichfalls genau darauf achten, daß ihnen die richtigen Säcke zurückgeliefert werden; für die weitere und richtige Rücklieferung der leeren Säcke sind die Verteilungsstellen gleichfalls verantwortlich.

Freiherr von Welck, Amtshauptmann.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekanntgegeben, daß Frau Marie Helene Starke und Frau Nora Böhm geb. Drechsel am 12. April bez. 7. Januar 1919 als Hebammen für den Hebammenbezirk Hohndorf und Röditz von der Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen werden sind.

Hohndorf (Bez. Chemnitz), den 14. Mai 1919.  
Der Gemeindevorstand.  
Schuster.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in Hohndorf betreffend.

Impfplastig sind in diesem Jahre:  
a) alle im Jahre 1918 geborenen Kinder, die nicht bereits mit Erfolg geimpft sind oder die natürlichen Blättern überstanden haben;  
b) alle diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren geboren, aber der Impfung bisher entzogen oder auf ärztliche Anordnung zurückgestellt oder im vergangenen Jahr ohne Erfolg geimpft wurden sind,  
sowie

c) alle Kinder hiesigen Ortes, die in diesem Jahre das 12. Lebensjahr erreichen, sofern sie nicht in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blättern überstanden haben.

Die Impfung der Echtpflinge erfolgt Montag, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr, die Wiederimpfungen Dienstag, den 20. Mai, Angaben um 4, Mädchen um 3 Uhr nachmittags in Zimmer Nr. 19 der Zentralischule. Die Nachschau findet nach 8 Tagen und zwar für Echtpflinge am 26. Mai von nachmittags 4 Uhr und für Wiederimpfinge am 27. Mai ebenfalls von nachmittags 4 Uhr an in dem vorgenannten Raum statt. Befestigungsfesten sind unter Vorlegung eines vorzeitigmäßigen ärztlichen Zeugnisses vor der Impfung bei dem Unterzeichneten anzubringen. Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Kroup, Keuchhusten, Fleckfieber, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Echtpflinge nicht zum Termin gebracht werden, diese Fälle sind sofort hier anzugeben.

Auswärts geborene, hier aufzuhaltende impfplastige Kinder sind vor dem Impftermin unter Vorlegung einer Geburtsurkunde an Gemeindeamtssstelle — Meldeamt — anzumelden.

Eltern und Pflegeeltern, welche den bezüglichen Vorschüssen zuwiderhandeln, werden nach § 14 R. S. G. bestraft.

Der Gemeindevorstand.

### Lichtenstein.

Heeringe 2. M. R. B Abschnitt 33, es erhalten 2 Personen 1 Hering, 1 Stück 65 Pf.

Bemüseverkauf Freitag, weiße Kohlrüben 10 Pf. 40 Pf., rote Rüben 5 Pf. 85 Pf., rote Spelzmöhren 5 Pf. 75 Pf. Bezahlung 9-12 Uhr im Lebensmittelamt.

Die bisher vom Lebensmittelamt beherrschte ausgestellten Zuckervorzugskarten verlieren mit dem heutigen Tage ihre Gültigkeit. Händler wollen die noch in ihren Händen befindlichen auf dem Lebensmittelamt abliefern und von heute ab Leute, die mit solchen Karten kommen, auf das Lebensmittelamt zwecks Umtauschs schicken.

Für Süßbrot bis zu 4 Jahren 1/2, Pf. Haferstücke zu 45 Pf. und ein Bäckchen Reks zu 40 Pf. auf Abschn. 13 der Kindernährmittelkarte, Freitag nachmittag von 4-5-5 Uhr in der Milchküche.

Freitag, den 16. Mai:

Suppenverkauf: Kochfertige Suppe — 1 Pfund für 83 Pf. — Lebensmittelkarte A — Marke T 2.

Rinderernährung: für Kinder unter 6 Jahren auf Brotdemarkenbezugskarte. — (Gemeindeofoal). 1 Paket für 40 Pf. Nr. 1-150 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 151-350 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 351-550 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 551-750 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 751-Schluss mittags 12-1/2 Uhr.

Mus. Schweineschmalz: auf den Kopf 50 Gramm für 60 Pf. — Fettselfversorger sind ausgeschlossen — Speiseetikette Marke III — (rechts oben).

Der Ortsernährungsausschuß für Callenberg.

Bezirksoberverband.

R. P. Nr. 734. R.

### Bäcker, Mehlskleinhändler und Verteilungsstellen betc.

Von nächster Woche ab bis zur neuen Ernte erfolgt die Belieferung des Bezirks mit Reichsgetreide-Mehl in fremden Leibhäusern, für deren schnellste Rücklieferung, gemäß den Bedingungen der Reichsgetreidestelle über Sacksand und Lehmsteine, der Bezirksoberhaupt verantwortlich ist.

Es wird hiermit den Mehlempfängern wiederholt zur Pflicht gemacht, leere Mehlsäcke, ganz gleich ob es sich um fremde oder Bezirksmühlensäcke handelt, sofort und unaufgefordert, unverzagt in unbeschädigtem sauberem Zustande spätestens innerhalb einer Woche nach Empfang an die Lieferer zurückzugeben. Säcke von verschiedenen Anlieferern müssen die Bäcker getrennt halten.

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Eine Sitzung der Volksstämme findet am 19. Mai nachmittags 2 Uhr mit der Tagesordnung: Entgehnahme einer Regierungserklärung über die Friedensbedingungen statt.

\* Die gesamte italienische Presse führt fort, sich in heftigen Worten gegen die Friedensbedingungen zu wenden. Der "Secolo" macht Frankreich und England allein verantwortlich.

\* "Daily Herald" vom 12. Mai meldet sowohl in England als auch in Frankreich gewisse den Bedenken über den Vertrag, daß Deutschland in den Weltkrieg sofort aufgenommen werden sollte. Der Verdanke, daß Deutschland erst eine Proklamation erläutern sollte, tritt immer mehr in den Hintergrund.

\* Aufgrund hat die Bedingungen der Satente für die Einstellung der Feindigkeiten abgelenkt.

\* Die Jäger haben den Kommandeur des Moskau angekündigt, daß sie innerhalb 3 Monaten zu erneutigen werden.

\* Das Pariser Proletariat und die Internationale erheben weiteten Einspruch gegen die Bedingungen der Friedensbedingungen.

\* In Neapel soll eine Revolution ausgebrochen sein. Nähere Meldungen fehlen.

### Warum die Forderungen unerfüllbar sind.

Schafft's, 14. Mai. Reichsminister für R. d. F. d. d. hat an den Präsidenten der Friedenskonferenz Clemenceau folgende Noten gerichtet:

Bezeichnungsweise: 13. Mai. Herr Präsident! In Aussicht auf die Friedenskonferenz in meiner Rolle vom 9. o. 1918 überreichte ich die nachfolgende Auskunft der vollstaatlichen Kommission, welche bestätigt ist, die Rückführung der in Friedensvertrag auf die Lage der deutschen Bevölkerung zu begutachten: Deutschland war im Laufe der letzten Generationen vom Kaiserstaat zum Industriestaat übergegangen. Mit Kaiserstaat konnte Deutschland 49 Millionen Menschen ernähren. Als Industriestaat war es in der Lage, die Ernährung einer Bevölkerung von 87 Millionen Menschen zu bewältigen. Die Einwohnerzahl der Bevölkerung im Jahre 1913 stand 12 Millionen Menschen. Von dem weiten leben in Deutschland vom auswärtigen Handel und der Schifffahrt entweder direkt oder indirekt durch die Verarbeitung auswärtiger Stoffe rund 15 Millionen Menschen. Nach den Bestimmungen des Friedensvertrages soll Deutschland seine für den Nebenvertrieb taugliche Handelsfirma und Schiffsbauwerften ausliefern. Zugleich soll

die Werften in den nächsten fünf Jahren in einer Linie für die alliierten und assoziierten Besatzungen gebaut. Deutschland blieb seiner Kolonien sta. Die Weisheit seines Völkers, seiner Zukunft und Tod in den alliierten und assoziierten Ländern, in deren Kolonien, Dominions und Protektoraten soll zur teilweisen Deckung der Entschädigungsansprüche der Vierplattung unterliegen und jeder anderen militärischen Kriegsmaßnahme ausgesetzt sein, welche die alliierten und assoziierten Völker in der Friedenszeit zweckmäßig zu erhalten oder zu erzielen beabsichtigen würden. Bei Ausführung der territorialen Fristbestimmungen des Friedensvertrages müßten die Deutschen die wichtigsten Produkte aus der Wehr- und Industrie verloren gehen. Das wäre als bedeutsam mit einem Ausfall von 21 Prozent des gesamten Vertrags in diesen Lebensmittelgebieten zu rechnen. Ludwig Uhlisch Peußliche in starken Defiziten hat zurückzuhalten. Einmal wäre die Zufuhr von bestimmten Rohstoffen für die Deutsche Industrie und Handelsunternehmen, wie Blei, Eisen, Gold, Silber, so dann würde diese wie jede andere Industrie unter starken Verlusten leiden, denn der Außenhandel sieht vor, daß der Trakt auf einer Rohstoffproduktion verzichten. Außerdem werden wir für die ersten zehn Jahre nachhaltige Lieferungen von Rohstoffen an bestimmte alliierte Länder auferlegen. Später soll Deutschland nach dem Vertrage fast drei Viertel



mündlich verhandelt und die Original-Nachricht ist über die Erklärung des Arbeitsministers vor der Unterkunft langsam Wort für Wort vorzulesen worden war.

## Deutsches Reich.

**Berlin.** (Das Elend der Kriegsgefangenen.) Am Dienstag kamen in Berlin 1188 Kriegsgefangene, welche in den sogenannten Arbeitskompanien im verwüsteten Sommergebiet unter elenden Verhältnissen Fronarbeiten hatten leisten müssen. Sie stammten sämtlich aus dem Lagerett-Rouen und waren von einer amerikanischen Kommission wegen Krankheit, die sie bei ihrer Arbeit zugezogen hatten, in die Heimat entlassen. Einstimig klagten sie über schlechte Behandlung und ungenügende Ernährung, die das Los unserer armen Landsleute bei den Austräumungsarbeiten in Frankreich ist.

(Italien und Deutschland.) Die italienische Regierung beschließt, eine Kommission von Schwerpunkt nach Deutschland zu senden, um die Wiederaufnahme der Handels- und industriellen Beziehungen in die Wege zu leiten. Die Delegierten sind bereits ernannt.

(Eine Partei-Unerhebung.) Die Information berichtet aus Paris: Nach Meldungen Parteier Blätter ist der Rückzug Hindenburgs angeblich auf Marshall Foch zurückzuführen, der mit seinem Ausscheiden gedroht habe, wenn Hindenburg gestoßen werde, das gewisse Heer zu organisieren.

(Die Unruhen in Eisenach.) Im Anschluß an den Sturm auf das hiesige Gerichtsgefängnis und die Vernichtung der Gerichtsakten durch Demonstranten haben die Richter des Land- und Amtsgerichts heute eine Erklärung erlassen, wonach sie ihre richterliche Tätigkeit bis auf weiteres einstellen, sofern nicht ein ausreichender Schutz gewährt wird. Sie begründen diesen Schritt damit, daß solche Kommissionen mit der Würde und der gesetzlich gewährleisteten Unabhängigkeit des Gerichts, sowie mit der persönlichen Sicherheit der Richter unvereinbar sind. In den beiden letzten Nächten unternahmen Banden von Blünderern wiederum Angriffe auf den Hauptbahnhof, um Militärpersönlichkeiten und Reisende auszurauben. Sie wurden durch Mannschaften der hiesigen Bewachungskompanie abgewiesen. Die Konferenz des Verbandes deutscher Eisenbahnverwaltungen, die am 13. Mai hier stattfinden sollte, um die Frage der Reichseisenbahnen zu besprechen, ist wegen der Unsicherheit der Lage nach Weimar verlegt worden.

## Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 15. Mai 1919.

\* **Liebe und Haß.** Gausamer, zielbewußter Haß greift uns nach der Seele, um uns durch einen sogenannten „Frieden der Gerechtigkeit und Menschlichkeit“ zu erwürgen. Um so wohltuender, in solcher häßlichen Gegenwart einmal aus einer andern Welt etwas zu vernehmen, aus der Welt christlicher Liebe und Barmherzigkeit. Gelegenheit dazu bietet sich morgen Freitag abends in der Stadtkirche zu Lichtenstein. Wir wollen nicht unterlosen, nochmals auf den angekündigten, vielversprechenden Vortrag des Herrn Pfarrer Sauls aus Gallneukirchen in Österreich empfehlend hinzuweisen. Den geschätzten Redner verbinden ja bereits verschiedene Beziehungen mit unserer Stadt. Nicht nur, daß er manch einem noch von seiner früheren Waldenburger Tätigkeit her bekannt sein wird, auch der Umsland, daß er der österreichischen Gemeinschaftsbewegung seit Jahren nahe steht, sowie daß er der Leiter des größten evangelischen Schwesternhauses in Österreich ist, sichern ihm das Interesse weiter Kreise. Daneben aber werden viele Zuhörer durch ihr Erscheinen auch dem Ausdruck geben wollen, daß man in deutschen Landen trotz eigner schwerer Not der Bilder in Deutsch-Ostreich nicht vergibt, sondern entschlossen ist, ihr Wohl und Wehe mit Bruderhinn und evangelischem Gemeinschaftsbemühen zu teilen.

\* **Beschädigung von Telegraphenanlagen.** Der Betrieb der Telegraphen- und Fernsprechleitungen erleidet oft empfindliche Störungen dadurch, daß die Porzellanglocken, an denen die Drähte befestigt sind, mutwillig durch Steinmütze zerkrümmt werden, oder daß Kinder ihre Papierdrachen gegen die Leitungen fliegen lassen, oder Obststücke beim Übertragen der Früchte mit den Leitern oder mit Baumstämmen an die Drähte stoßen und diese untereinander oder mit den Zweigen in Berührung bringen. Solche und andere Störungen oder Beschädigungen des Betriebes bedroht das Strafgesetzbuch in den §§ 317 und 318, wenn Fahrlässigkeit vorliegt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neinhundert M., bei Vorsatz mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen unnachlässlich zu verfolgen. Alle, die in der Nähe der Leitungen zu schaffen haben, können daher nicht dringend genug zur Vorsicht gemahnt werden. Auch ist Eltern und Lehrern zu empfehlen, die Kinder vor unvorsichtiger oder vorsätzlicher Beschädigung der Telegraphenanlagen ernstlich zu warnen und in dieser Beziehung sorgfältig zu überwachen.

\* **Durch Spürhund ermittelt.** Der in St. wohnende Bäckermeister erstattete Anzeige, daß ihm in der Nacht zum 12. Mai mittels Einbruch 6 Brotlaibe gestohlen worden seien. Um den Täter zu ermitteln, bediente man sich des Spürhundes „Lotte“ des Herrn Wend. Bachtel. Lotte in Hohenkirchen-Lautzenau. Der Diebstahl sollte bald auf-

klärung finden. Der Hund nahm im Hinterhof habe an einem Fußtritt Ritterung, verfolgte eine sichere Spur durch die Backstraße bis in die Wohnung des Bäckers und verbellte den Angeverstatter. Dieser kam eifrig hastig, halb sich überföhrt und schaudernd ein, die Anzeige erhoben und das Mehl selbst bei-e-ic gebracht zu haben.

\* **Auerbach b. Zwischen.** (Unwetter. — Blitze.) Montag nachmittag ging ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen hier nieder. Es richtete großen Schaden an Straßen, Häusern, Brücken und auf den Fluren an. Das Nr. 32 gelegene Gut des Rechtsanwalts Dr. Sachse wurde vom Blitz getroffen. Scheune und Stallgebäude brannten nieder, wobei sämtliche Hühner, Hasen und Strohvoerte, ein Schwanz und einige Hühner ein Raub der Flammen wurden. Der Ortsfeuerwehr gelang es, das neu gebaute Wohnhaus und Schuppengebäude zu retten.

\* **Aue.** (Auf dem Bahnhofe) wurde eine Kutscherschefrau aus Klingenthal angehalten, die einen Reisekorb und einen schweren Tragkorb bei sich hatte. In den Körben befanden sich 170 Pfund frisches geschlachtetes Fleisch, das in Chemnitz im Schleichhandel abgefertigt werden sollte. Die Frau will es nach ihrer Aussage aus Böhmen eingeführt haben und dafür 8 Mark für das Pfund bezahlt haben. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

\* **Borna.** Ein neues lächelndes Braunkohlenfeld.

Schon lange beabsichtigt die Borsig AG etrang. ein neues Braunkohlenfeld. Borsig-Braunkohlenrevier aufzuschließen, um die Schwierigkeiten der Kohlenknappheit d. S. d. S. zu überwinden und regelmäßige und unterstüttende in die Kohlenförderung einzuleiten. Die Erörterungen haben ergeben, daß als günstigste Lage für das neue Werk für diesen Ertrag und Aufschluß die Region im Nachtragsetat für 1918-19 als ersten Teilbetrag 1750000 Mark eingelegt hat, die Beendigung von Böhlen zu erzielen ist. Die Kohle ist durchgängig im Tagebau zu gewinnen. Das Gebiet ist umfangreich im wesentlichen die Blauen oder Tiefen der Alten von Höhlen, Söhnen, Jeschau, Rosenthal, Stollendorf und Annaberg. Die Größe des Feldes beträgt rund 1300 Hektar. Bei einer durchschnittlichen Kohlemächtigkeit von 20 Meter enthalten das Feld demnach insgesamt rund 200 Millionen Tonnen Kohle. Es ist beabsichtigt, bis 1920/21 so auszugehen, daß aus ihm zunächst jährlich bis zu 2 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen sind. Die für den Gewerbe der Grundstücke erforderlichen Auswendungen sind auf rund 105 Millionen Mark geschlagen. Die Kosten für den Aufschluß des Kohlenfeldes sind auf 7 Millionen Mark geschätzt.

\* **Dresden.** (1700 Millionen Mark Belastung für Sachsen.) Am Montag wurde in Dresden auf Veranlassung des Oberbürgermeisters eine Proletarkundgebung gegen den Gewaltstreit veranstaltet, in der Finanzminister Mikschke mitteilte, daß auch vom finanziellen Standpunkt aus die Friedensbelebungen völlig unzureichbar seien. Sachsen würde allein 1700-1800 Millionen Mark Entschädigung aufbringen müssen, also dreimal mehr als wie der ganze alte Staatshaushalt ausmachte. Obendrauf sollte diese Entschädigung den eigenen Bedürfnissen vorangestellt, die sich ihrerseits beispielhaft verdoppelt hätten. Man dürfe vor dem Neuersten nicht zurücktrecken und müsse Nein sagen. Betrat am Felde sei es, wenn heute von gewisser Seite in die Welt erschrecken werde, wir müchten unterzeichnen. Daburch vernichte man alle Aussichten an ein halbwerts befreilichendes Ergebnis.

\* **Leipzig.** (Rundschau aller Leipziger Akademiker gegen den Gewaltstreit.) Am 13. Mai fand in der Wandelhalle der Leipziger Universität eine mächtige Rundschau gegen den Schmachtfrieden statt, zu der der allgemeine Studentenausschuß der Universität die Akademiker aller Hochschulen Leipzig eingeladen hatte. Vor mehreren tausend Zuhörern schloß der Rektor des Gewaltstreites Prof. Dr. Kittel die Wirkungen des Gewaltstreites, durch den die Generale von uns fordern, daß wir uns selbst unser Grab graben. Student Schellberger brachte als Vertreter der politischen Parteien der Studenten eine Resolution gegen den Gewaltstreit ein, für welche die Mitglieder des Deutsch-nationalen Verbandes der Studierenden zu Leipzig, der Studentischen Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei Leipziger, der Zentrumspartei, des Demokratischen Studentenvereins und des Sozialdemokratischen Studentenbundes eintraten. Die Entschließung die telegraphisch der Regierung übermittelt wird, wurde nahezu einstimmig angenommen. Der Stimme enthielt sich nur eine kleine Gruppe, die sich „Revolutionäre Studentengruppe“ nennt, deren gelegentliche Zwischenfälle aber durch den stillmischen Widerstand, die sie machen, nur dazu beitragen, die Einmächtigkeit der Versammlung zu unterstützen.

\* **Meißen.** (Die Explosion) in der Röhrerei der Röhrerei-Aktiengesellschaft in Röhrerei hat noch zwei weitere Opfer gefordert. Eine der Schwerverletzten starb auf dem Transport, der andere kurz nach der Einslieferung ins Krankenhaus, sodass insgesamt 5 Personen bei dem Unglück ihr Leben eingebüßt haben. Als Ursache der Explosion wird Unvorsichtigkeit einer neu eingestellten Arbeiterin angegeben.

\* **Werban.** (Eine Entschließung gegen den Schulunterricht der Lehrlinge) haben die Obermeister der vereinigten Innungen von Werban und Umg. in einer am 8. Mai stattgefundenen Versammlung gezeigt und an den Schulausschuss gesandt. In dieser legen sie Verwahrung ein gegen den vom Schulausschuss ohne Vorwissen und Befragen der Innungen zur Umänderung gebrachten Lehrplan der Fortbildungsschule zu Werban, nach welchem die gewerblichen Lehrlinge wöchentlich 2 mal auf mehrere Stunden während der Arbeitszeit ihrer praktischen Berufsbildung entzogen werden.

\* **Meuselwitz.** (Der verwünschte Hähnerdieb!) Der Humor hat schon manchem schwere Leid leichter ertragen helfen. Ja, er soll sogar schon Selbstmordgedanken verdeckt haben. jedenfalls hat man noch nicht gehört, daß ein guter Witz seine Witkunst versagt hat. Ueber eine gute Portion Humor scheint auch ein Einwohner in Meuselwitz zu verfügen, dem zwei Hühner und ein Hahn gestohlen wurden, sich aber durch ein Interat mit folgendem Wortlaut töstet: „Zwei Hühner und ein Hahn, die verloren; wer weiß in welchem Topf sie schon schmoren. Mich macht das ja nicht arm, ich kann es schon verschmerzen; doch solchen Hähnerdieb, dem wünsche ich von Herzen: ein großer Hahnenchwanz wünsch ihm hinten raus, das Maulwerk schrumpfe ein, es würd ein Schnabel draus und alle 5 Minuten müßt — Räkerli et schrein. Ich glaub, der liege bald das Hähnerstehlen sein!“

## Protestversammlung.

Die gestern nachm. 6 Uhr im Kristallpalast von Seiten der Sozialdem. Partei einberufene Protestversammlung gegen den Gewaltstreit wurde durch Herrn Rader eröffnet. Herr Stadtverordneter Fritsch aus Chemnitz eröffnet dann das Wort und schloß, in welcher Härte uns die Friedensbedingungen tragen und welche Zukunft wir entgegen gingen, wenn wir dieselben in dieser Fassung annehmen würden. Deshalb müßte lauter Protest erhoben werden. Nicht aber an Clemenceau, nicht an Lloyd George, nicht an Wilson soll dieser Schrei gerichtet werden, sondern an das Proletariat Frankreichs und Englands: Schlagt eure Regierungen die Waffen aus der Hand, dieselbe trifft nicht nur das deutsche Volk, sondern den gesamten Sozialismus. Die einstimmig gefaßte Resolution lautete:

Der Vernichtungswille der Entente hat sein letztes Wort gesprochen. Deutschlands Wiederaufbau soll verhindern, Deutschlands Arbeit zu der eines Sklavenvolkes erniedrigt, das Leben seiner Stämme in einem durch den Sozialismus erstickenden Staat für immer unmöglich gemacht werden.

Wir wissen, wen die beispiellose Größe der Schießan auf diesem Schießgal verlastet. Die Revolution des deutschen Arbeiters hat die Krabben des Kapitalismus, die Fürstenmacht und den Militarismus abgeschüttelt und will daran gehen, auch seinen wichtigsten Gegner, den Kapitalismus selbst, hinzuholzen, diese dunklen Mächte, die frevelhaftesten Mitthaber des 4jährigen Mordens, so trifft sie allein auch die Schuld an dem entsetzlichen Leid, das uns der Haß, der Neid und die Gier des Entente-Imperialismus uns aufladet, nicht aber das arbeitende Volk, dessen revolutionärer Wille das Soch des mittelalterlichen Staates abgewiesen hat.

Aber die ungeheuren Opfer sollen neuerdings nur jenen aufgeladen werden, deren Arbeit mit Kopf und Hand den Tribut für den unersättlichen Feind schaffen muß. Die Not des deutschen Volkes wird die Not des deutschen Proletariers sein, aus seiner Qual und Entbehrung werden die Werte sterben, durch die sich der imperialistische Gegner des gestürzten deutschen Imperialismus bezahlt machen und den Weltsozialismus niederketten will. Das sozialistische Proletariat des zum Untergang verurteilten Deutschland kennt nur eine Möglichkeit, diesen furchtbaren Plan zu verhindern, dessen Ausführung ein ganzes steigendes Kulturoolk um der Verbrechen seiner Peiniger willen austreten will. Es wendet sich an das internationale Proletariat, das mit seinem eigenen auch das Schießgal der deutschen Arbeiterschaft in der Hand hat. Wir rufen euch, ihr Bürger der Internationale, auf, daß ihr euren imperialistischen Regierungen in die erhobenen Arme setzt, der uns niederschlagen will; wir rufen euch auf, daß ihr die Erwürgung eines Volkes nicht zulässt, das auf dem Wege ist, unser gemeinsames sozialistisches Ideal zu verwirklichen. Bedenkt, daß unsere Niederlage auch die eure ist und unser Aufstieg auch euch den Weg bereiten wird.

Die sozialistische Internationale für die wahre Weltgerechtigkeit.

## Frühjahrssammlung der Geistlichen.

Über die Frühjahrssammlung der Geistlichen des Kirchkreises Glauchau am 13. Mai wird uns geschrieben: Im Mittelpunkt des Verhandlungsgegenstandes stand die Sorge um den Konfirmandenunterricht. Herr Pfarrer Auerwald-Thurm sprach über einheitlichen Lehrplan für den ganzjährigen Konfirmandenunterricht. Er wies zunächst darauf hin, daß wir Geistlichen von der eigent-

lichen Aufgabe des Konfirmandenunterrichtes abgehen müssen, weil die Kinder, die von nun an in diesen Unterricht eintreten werden, von Jahr zu Jahr in zunehmender Weise keine Kenntnis vom Katechismus haben werden. Von der seelsorgerischen Art des Unterrichts werden wir auf die schulmäßige Darbietung zukommen müssen. Vier Möglichkeiten eines Lehrplanes gab es im folgenden an: Möglich wäre bei einer Dreiteilung des Unterrichtes die rein mechanische Behandlung nach

den einzelnen Hauptstücken: also von Mai bis zu den großen Ferien das 1. und 2. Hauptstück; von den großen Ferien bis zum Reformationsfest das 3. Hauptstück mit Beichte und Absolution und im letzten Abschnitt die beiden letzten Hauptstücke. — Ein zweiter Weg ist die Behandlung des Katechismus im Anschluß an Kirchenjahr und an das bürgerliche Jahr. — Die 3. Möglichkeit ist gegeben durch die 3 Konfirmationsfragen; also im 1. Unterrichtsabschnitt das 2. Hauptstück; im 2. das 1. und

4. und im letzten das übrige. Nun läßt sich aber auch noch der 2. und 3. Vorschlag zu einem 4. vereinen. Am Schluß hat er einen ausführlichen Überblick über die letzte Möglichkeit. Die sehr erzielbare Aussprache führt dahin, daß gewünscht wurde die Drucklegung des letzten Planes. Sehr dankt für die klare Übersichtliche und seine Behandlung des ganzen Stoffes. Mit Dankeswort und Gesang schloß Herr Oberkirchenrat Neumann die Versammlung.

## Deutschnationaler Protest gegen die Versailler Schandschrift!

**Wir protestieren** gegen den Versailler Friedensvertrag mit seiner jeder Gerechtigkeit Hohn sprechenden Grausamkeit, der dem deutschen Volke die Möglichkeit nimmt, sich durch eigene Kraft in freier Arbeit zu erhalten und es als Paria unter den Völkern verkümmern lassen will.

**Wir protestieren** gegen die Fortsetzung der Hungerblockade, durch die wehrlose Greise, Frauen und Kinder dahingeworfen werden.

**Wir protestieren** gegen die weitere Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen und den Mißbrauch dieser Aermsten und Unglücklichsten zu harter Fron- und Sklavenarbeit.

Amerikanische Verschlagenheit hat vertrauensselige Deutsche in eine Falle gelockt, aus der es kein Entrinnen gibt.

Französische Nachsucht hat eine Unzahl grausamer Demütigungen für unser armes Volk ausgeklügelt.

Englische Brutalität hat seine gänzliche wirtschaftliche Vernichtung und seine Abschneidung von der Außenwelt beschlossen.

Eine ungeheure Brandstiftung am deutschen Goldbestand muß unsre Geldwirtschaft gänzlich untergraben. Keine Zinszahlung an die Millionen Besitzer von Kriegsanleihen, keine Entschädigung an unsere Kriegsverletzten und Kriegshinterbliebenen darf Deutschland leisten, ehe nicht alle finanziellen Verpflichtungen gegen unsere Feinde restlos erfüllt sind.

Der Raub unserer gesamten Handels- und Fischerei flotte muß das deutsche Wirtschaftsleben noch gänzlich vernichten und die Ernährungsnot ins Unerträgliche steigern.

Die Internationalisierung unserer deutschen Ströme nimmt uns das Recht im eigenen Hause.

Im Saargebiet und in Oberschlesien sollen uns unsre reichen Kohlenlager geraubt werden, und gleichzeitig will man uns zu ungeheuren Kohlenlieferungen für Belgien, Frankreich und Italien verpflichten.

Die letzten Reste unseres Viehbestandes sollen ausgeliefert werden, so daß Milch- und Fleischlieferungen an das deutsche Volk unmöglich werden.

Große Teile sollen aus dem zuckenden Körper unseres Volkes herausgerissen werden, und dieses zerstörte Deutschland soll dann die enormen Beträge anbringen, die man uns unter der Bezeichnung der Wiedergutmachung abnehmen will, deren Leistung in Wirklichkeit unmöglich ist.

Das Verbot der allgemeinen Wehrpflicht, die Festsetzung einer beschränkten Truppenzahl, das Verbot unserer Grenzsicherungen bedeuten eine unerträgliche Einmischung in die Regelung der inneren Verhältnisse Deutschlands.

Polen, Slowaken und Tschechien, Rumänen, Serben und Dänen wird das Selbstbestimmungsrecht zugesprochen, dem deutschen Volke wird es für alle Zukunft verweigert. Das ist Recht und Gerechtigkeit nach amerikanischem Rezept.

Unsere Kolonien, in denen wir gewaltige Werte angelegt haben, werden uns geraubt.

Den deutschen Kaiser und die deutschen Männer, die uns in diesem Kriege geführt haben, sollen wir unter Mißachtung der elementarsten Rechtsgrundätze einem fremden und feindlichen Gerichtshof ausliefern, und zur unauslöschlichen Schmach u. Schande,

Deutschland soll jeder Folter, die die verbündeten Feinde in Zukunft ausüben werden, von vornherein ohne weiteres zustimmen.

**Wir protestieren** dagegen, daß unser Deutschland, das über 4 Jahrzehnte hoch in Ehren gestanden hat, zerstört, machtlos, rechtlos und ehrlös für alle Zeiten aus den Versailler Verhandlungen hervorgehen soll. Ein solches Dokument der Schande und der Schmach kann keine deutsche Hand unterschreiben.

**Aus unseren Gebieten wird uns der Räuber erstehen.**

**Deutschland, Deutschland, über alles!**

**Die Deutschationale Volkspartei, Ortsgruppe Lichtenstein-Gallenberg u. Umgebung.**

## „Goldner Helm“

— Lichtenstein. —

Berliner Gastspiel-Ensemble.

Direktion: H. Lauterbach.

Donnerstag, den 15. Mai 1919, abends 1/8 Uhr:

## Ehrliche Arbeit

oder:

## Mein Leopold.

Original-Volksstück in 3 Akten.

Alles übrige wie bekannt!

Es lädt ergebnist ein

Paul Große, künstlerischer Leiter.



## Auktion.

Sonntagnachmittag, den 17. Mai, vormittags 10 Uhr sollen in Apels Bierhaus in Lichtenstein folgende Gegenstände freiwillig versteigert werden:

1 Sosa, 2 Kommoden, 2 Küchenmöbel, Küchenstühle, 1 Regulator, 1 Federbett, 3 Tassen, 1 Spiel-Dose, Eisenschrank, Brotschrank, Reisekoffer, Lade und verschiedene mehr. — Die Gegenstände sind gebraucht und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Bruno Kunstmüller, Auktionator,  
Lichtenstein.

## Glänzende Erfolge

wird schnell entschl. Reflekt. bei hohem Verdienst geboten. — Sofortige dauernde Einnahme. Bequem im Hause zu erledigen. Man schreibe sofort an: Postfach 128, Lichtenstein 1904.

## Robbenfleisch

Rindfleischnölzle

Heringssalat

markenfreie Suppe

u. Dörrmischtgemüse

la Tafel-Essig

Himbeer-Essenz

Garantiert reinen

Tabak, Zigarren,

Zigaretten

empfiehlt Wox Sachse,

Gallenberg.

## Brautlente

kaufen trotz der hohen Möbelpreise gediegene, moderne Möbel zu günstigen Preisen in großer Auswahl im Möbelhaus

Anlon-Pokorny,

Lichtenstein.

Hauptstr. Ecke Bader-

gasse.

— Telefon 49. —

## Alleinstehende Frau

sucht Stellung als Wirtshaushilfe zw. Werte Osterferien u. 25 in d. Geschäft d. Bleib.

## Weberinnung Lichtenstein.

(Freie Innung) — Sonntag, den 18. Mai findet in Oskar Apels Bierhaus von abend 1/8 Uhr an die erste diesjährige

## Hauptversammlung

statt, wozu die geehrten Mitglieder der Innung hiermit ergebenst eingeladen werden.

Der Innungsvorstand.

Gustav Trögel, § 31. Obermeister.

Tagesordnung: 1. Rechnungsvorlagen der Innungs- und Vogtländiskasse von 1918; 2. Ergänzungswahl des Vorstands; 3. Beschlusssitzung über Berücksichtigung von Innungs- und Städteversammlungen; 4. Anträge und Allgemeines.

Die in unserem Betrieb anfallende Asche kann mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden Wochentag kostenlos abgeföhrt werden. Die Asche ist zur Begegnung und zu Bauarbeiten gut geeignet.

## Elektrizitätswerk Oelsnitz

## Holländische Schokolade

ff. Qualität, Probetasel 4 Mark franko gegen Nachnahme versendet

Otto Häschel, Burgstädt, Mohndorfstr. 37.

## Küchen-Abfälle

sind bei Aufgabe der Einfachheit halber sofort zu bezahlen

Wilhelm Obersteig 5 ill.

Jugend  
Amt

Zeitung  
hört  
Nr.  
bis  
Um Andrang

Der  
Jahr das hi e  
Gas

Witter. Ver  
Spe  
Nr.  
10 1  
Verkauf  
Nr.  
10 1  
vorr

Fleischverk  
75 Gramm  
bei Sch a

Bezirksoberb  
R.-L.-Nr.: 7

Ab 16.  
bisherigen

Kurze  
\* Die Erdölf  
Dienstag, den  
Bebigt wird  
Gebührenfrei

\* Der Esig  
in München v

\* Es werden  
Entente bestim  
wenn Deutschl  
deichnet.

\* Clemenceau  
auf die deutsc  
reichen laffen  
Arbeitsstädte  
malischen Kon

\* Der bayris  
Siedlung ge  
Unterstützung  
Unterstützung

\* Die Unb  
fordern die R  
an unterstützun  
einfachlich.

\* Der obers  
auf Grund des

\* Der Bürger  
den Italienis  
Siedlung ein.

\* Die franz  
derzeit avancie  
gewiesen.

\* Der Mün  
in Tirol verba  
den.

\* Der Alte  
Meilen weitli  
hören und in  
wieder zwei de

\* Die öster  
Gernotin eing  
\* Der „Tein  
Zahlmärtiges v  
Briefenübertra  
ungen mit De